

E 010400

LANDESHAUPTSTADT

26. Sep. 2018



über
Herrn Oberbürgermeister
Sven Gerich

über
Magistrat

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

an den Ausschuss für Soziales, Gesundheit,
Integration, Kinder und Familie

Der Magistrat

Bürgermeister

Dr. Oliver Franz

19. September 2018

Versorgungsverbund Wiesbaden Ost
Beschluss-Nr.0050 vom 18. April 2018, (Vorlagen-Nr.18-F-21-0030)

Der Magistrat wird gebeten,

- 1) die Gründung von Versorgungsverbänden in den einzelnen Stadtteilen von Wiesbaden (Versorgungsverbund Wiesbaden-Ost) voranzutreiben und/oder zu unterstützen.
- 2) zu prüfen, ob die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH mit der Aufgabe der Koordination und Moderation unter Punkt 1 betraut werden kann und ihr dafür die entsprechenden Mittel bereitgestellt werden können.
- 3) nach einem Jahr über die Ergebnisse des Versorgungsverbundes zu berichten.
- 4) dem Ausschuss die Präsentation von Frau Dr. Springborn in digitaler Form zur Verfügung zu stellen.

Den beigefügten Bericht der Geschäftsführung der EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH, welcher mit dem eigentlich zuständigen Dezernat III/Gesundheitsamt inhaltlich abgestimmt ist, übersende ich Ihnen zur Beantwortung des o. g. Beschlusses.

Die Präsentation von Frau Dr. Springborn in digitaler Form wird dem Ausschuss über Amt 16 zur Verfügung gestellt werden.

Anlage



EGW | Schillerplatz 1-2 | 65185 Wiesbaden

Dezernat II
Herrn Bürgermeister Dr. Franz

Rathaus

Wiesbaden, 6. September 2018

Betreff

Beschluss-Nr.0050 des Gesundheitsausschusses vom 18. April 2018, (SV-Nr. 18-F-21-0030)

Sehr geehrter Herr Dr. Franz,

wie gewünscht, erhalten Sie nachfolgend den Antwortentwurf zur Beschluss-Nr. 0050 des Ausschusses für Soziales, Gesundheit, Integration, Kinder und Familie vom 18. April 2018.

Beschlusstext:

Der Magistrat wird gebeten,

- 1) die Gründung von Versorgungsverbänden in den einzelnen Stadtteilen von Wiesbaden (Versorgungsverbund Wiesbaden-Ost) voranzutreiben und/oder zu unterstützen.
- 2) zu prüfen, ob die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH mit der Aufgabe der Koordination und Moderation unter Punkt 1 betraut werden kann und ihr dafür die entsprechenden Mittel bereitgestellt werden können.
- 3) nach einem Jahr über die Ergebnisse des Versorgungsverbundes zu berichten.
- 4) dem Ausschuss die Präsentation von Frau Dr. Springborn in digitaler Form zur Verfügung zu stellen.

Die EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH beschäftigt sich zurzeit intensiv mit dem Aufbau eines Kliniknetzwerkes in der Stadt Wiesbaden, um bei gemeinsamen Problemen der einzelnen Krankenhäuser durch eine enge Kooperation, Lösungswege aufzuzeigen und zu ermöglichen. Im Vordergrund steht dabei die Einführung einer neuen Struktur zur Notfallversorgung. Dabei ist die Zielsetzung, den Bürgerinnen und Bürgern in der Stadt Wiesbaden eine

RALF JÄGER
Geschäftsführer

EGW Gesellschaft für
ein gesundes Wiesbaden mbH
Schillerplatz 1-2
65185 Wiesbaden

T 0 611 505 856 30
F 0 611 505 858 29
E r.jaeger@ein-gesundes-wiesbaden.de

www.ein-gesundes-wiesbaden.de

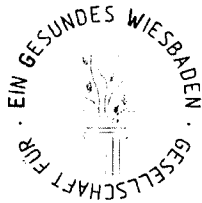
Postfach 2324
65025 Wiesbaden

Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Dr. Oliver Franz
Geschäftsführer
Ralf Jäger
Ludwig Franz Hammerschlag

Amtsgericht Wiesbaden HRB 21125

Nassauische Sparkasse
IBAN DE33 5105 0015 0101 0750 75
BIC NASDDE33XXX

UW_ID: DE236002720



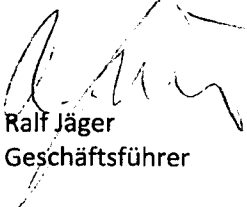
elektronische Plattform mit Lotsenfunktion im gesamten städtischen Gesundheitsbereich zur Verfügung zu stellen, die zur frühzeitigen Festlegung eines Behandlungspfades entsprechend der Dringlichkeit und zur Auswahl der notwendigen stationären oder ambulanten Versorgung führt. Im Ergebnis vermeidet eine solch angedachte Patientennavigation falsche Patientenzuflüsse in die Notfallzentren der Krankenhäuser. Das augenblickliche System führt dazu, dass 50% der Patienten nach ihrem tatsächlichen Krankheitsbild nicht in die Notfallambulanz gehören, sondern eigentlich auf einem anderen Wege medizinisch betreut werden müssten.

Parallel zum Aufbau einer solchen Lotsenplattform führt die EGW auch Gespräche, um im ambulanten Bereich die medizinische und pflegerische Versorgung älterer Bürgerinnen und Bürger in Wiesbaden zu verbessern. Aufgrund der vorliegenden Zahlen, ist dies von besonderer Bedeutung in den Gebieten, in denen eine hausärztliche Unterversorgung vorliegt oder bei den vorliegenden Prognosen in Zukunft zu erwarten ist.

In diesem Zusammenhang diskutiert die EGW neben dem Aufbau von weiteren Quartierslösungen mit Fachleuten aus den unterschiedlichsten Bereichen des Gesundheitswesens, die Einführung von hausärztlichen Mehrbehandlerpraxen. Dabei ist angedacht, junge Assistenzärztinnen und -ärzte ohne eine langjährige Berufserfahrung unter der Supervision von erfahrenen Ärztinnen und Ärzten in Praxen anzustellen. Zusätzlich liegen Überlegungen auf dem Tisch, die bisherige ärztliche Betreuung besonders bei chronisch kranken älteren Menschen durch erfahrene Mitarbeiter aus dem Pflegebereich zu ersetzen.

Alle neu angedachten Modelle müssen immer unter dem Blickwinkel einer besseren Verzahnung zwischen ambulanter und stationärer Verzahnung betrachtet werden. Dies verlangt eine völlig neue Infrastruktur, die unter der Moderation und Koordination einer zentralen Stelle aufgebaut werden sollte. Nach den vorliegenden Vorarbeiten ist die EGW in Kooperation mit dem Gesundheitsamt der richtige Ansprechpartner. Dass für eine solche Führungsaufgabe im stationären, als auch ambulanten Bereich nach Aufstellung eines Wirtschaftsplanes Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden müssen, sollte bei dieser Aufgabenstellung im Sinne einer verbesserten Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger in der Stadt Wiesbaden in die Entscheidung mit einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüßen


Ralf Jäger
Geschäftsführer

Ludwig Franz Hammerschlag
Geschäftsführer